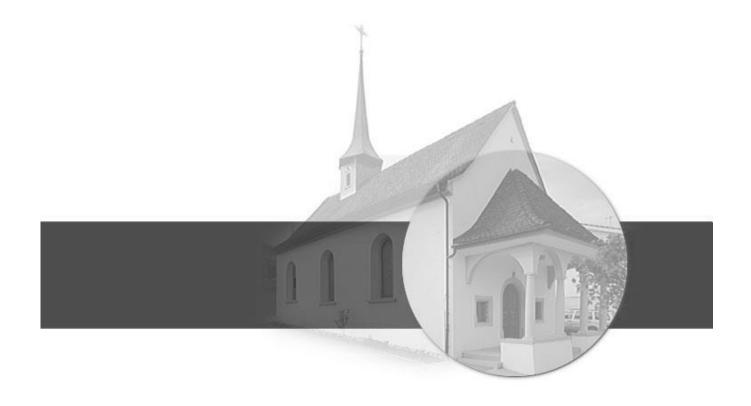


Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet E-Mail www.honau.ch info@honau.ch

Telefon 041 445 01 41



MÄRZ 2018

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden



Vorankündigung Gemeindeversammlung Honau

Am **Mittwoch**, **20. Juni 2018**, **19.30 Uhr**, findet im Saal der ESA - Einkaufsorganisation des Schweiz. Auto- und Motorfahrzeuggewerbes, die Gemeindeversammlung statt.

Die Gemeindeversammlung im Herbst findet am **Mittwoch**, **28. November 2018**, statt.

Detaillierte Unterlagen und Informationen erfolgen in den nächsten Info's bzw. in der separaten Botschaft.

Nächste Termine für Abstimmungen

Bund und Kanton haben folgende Blanko-Abstimmungsdaten vorgesehen:

Sonntag, 10. Juni 2018 inkl. Ersatzwahl in den Gemeinderat Sonntag, 23. September 2018 Sonntag, 25. November 2018

Ersatzwahl von einem Mitglied des Gemeinderates als Gemeindepräsidentin oder als Gemeindepräsident für den Rest der Amtsdauer 2016 – 2020

Der Gemeinderat Honau

gestützt auf § 23 des Stimmrechtsgesetzes (StRG) vom 25. Oktober 1988,

in Erwägung, dass der Gemeinderat Honau den Rücktritt vom 20. November 2017 von Amadé Koller, Gemeindepräsident, Untergütschstrasse 6, 6038 Honau, aus persönlichen Gründen zur Kenntnis genommen hat und Gemeinderat Amadé Koller unter bester Verdankung der geleisteten Dienste auf 30. Juni 2018 als Mitglied des Gemeinderates und als Gemeindepräsident entlassen hat,

beschliesst:

Abstimmungstag

Auf Sonntag, 10. Juni 2018, wird, unter Vorbehalt einer stillen Wahl, die Ersatzwahl von einem Mitglied des Gemeinderates als Gemeindepräsidentin oder als Gemeindepräsident mit der Urne angesetzt.

Stille Wahl

- 2. Das Mitglied des Gemeinderates als Gemeindepräsidentin/Gemeindepräsident kann in stiller Wahl gewählt werden.
- Wahlvorschläge müssen bis spätestens Montag, 23. April 2018, 12.00 Uhr, bei der Gemeindekanzlei Honau eintreffen
- 4. Die Wahlvorschläge sind durch 10 Stimmberechtigte der Gemeinde Honau zu unterzeichnen.
- Auf den Wahlvorschlägen sind sowohl für die Vorgeschlagenen wie auch für die Unterzeichner folgende Angaben zu machen: Familien- und Vorname, Geburtsdatum, Wohnort mit genauer Adresse; für die Vorgeschlagenen ist überdies der Beruf anzugeben.
- Die Vorgeschlagenen haben schriftlich und unwiderruflich zu erklären, dass sie eine Wahl annehmen. Die Erklärung ist mit dem Wahlvorschlag einzureichen, ansonsten die Vorgeschlagenen für eine stille Wahl ausser Betracht fallen.
- Wird auf allen bereinigten Wahlvorschlägen nur höchstens ein Kandidat oder eine Kandidatin vorgeschlagen, so ist dieser/diese, unter Vorbehalt der Wahlgenehmigung und allfälliger Beschwerden, in stiller Wahl gewählt.
- 8. Kommt eine stille Wahl zustande, so hat der Gemeinderat die Urnenwahl abzusagen.

Urnenwahl

- Im Fall der Urnenwahl wird das Stimmregister am Dienstag, 5. Juni 2018, 18.00 Uhr, abgeschlossen. Es kann von den Stimmberechtigten jederzeit eingesehen werden.
- 10. Die Stimmberechtigten erhalten spätestens am Freitag, 19. Mai 2018 den Stimmrechtsausweis, alle Kandidatenlisten aufgrund der Wahlvorschläge und eine Blankoliste. Die Stimmberechtigten können bei der Gemeindekanzlei gegen Vergütung zusätzliche Kandidatenlisten beziehen. Eine allfällige Bestellung ist bis spätestens Montag, 23. April 2018, 12.00 Uhr, bei der Gemeindekanzlei Honau einzureichen. Für den Wahlzettel gelten folgende Anforderungen: Format A5, 148 x 210 mm, Papierqualität: Antalis Normaset Puro 100 gm2, naturweiss Offset matt.
- Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am Sonntag, 15. Juli 2018 statt. Wahlvorschläge müssen bis Donnerstag, 14. Juni 2018, 12.00 Uhr, bei der Gemeindekanzlei Honau, eintreffen.
- 12. Dieser Beschluss ist im Honauer Info zu veröffentlichen und im Anschlagkasten und auf der Gemeinde-Homepage zu publizieren.



KURZMELDUNGEN GEMEINDEVERWALTUNG

Zuzüge

Bächler Cornel, Weidstrasse 4

Stanic Sasa und Roth Sandra mit Kiran und Ronja, Weidstrasse 6

Wymann Andrea, Gütschring 3a

Hoch Milena, Gütschring 3a

Geburten

Keine

Trauungen

Keine

Todesfälle

Keine

Handänderungen

Grundstück Nr. 153, GB Honau, Weidstrasse 6

Von Angela Zwicky und Beatrice Schmuki, Amriswil, an Sasa Stanic und Sandra Roth, Honau

Bauwesen

Grundstück Nr. 175, Honau

Bachmatte 1

Karl Martin Schenker, Bachmatte 1 Neubau Freiluftbad mit Gartenanpassungen

WINTERDIENST Einige Gedanken im und um den Winter

von Samuel Wicki, Gemeinderat

Würde die Frage gestellt: «Was unterscheidet Honau von anderen Gemeinden?», so liessen sich ohne Frage einige Punkte aufzählen. Wir könnten Messgrössen wie die Einwohnerzahl, die Steuerkraft oder die Wohndichte beiziehen um Differenzen zu sehen. Wir könnten aber auch qualitative, eher schwierig messbare Besonderheiten nennen.

Eine dieser Besonderheiten ist aus meiner Sicht, dass sich die Honauer seit mehreren Jahrzehnten trotz starkem finanziellem Druck als eigenständige Gemeinde präsentieren kann. Betrachtet man diesen Aspekt etwas genauer, fällt mir dabei einerseits auf, dass viele Hürden durch Kooperationen mit anderen Gemeinden oder Firmen gemeistert werden können. Andererseits sehe ich, dass die Gemeinde nur durch den Zusatz von Herzblut, Schweiss und schlaflosen Nächten Einzelner bis heute bestehen kann. Diese kleinen und grossen Einsätze prägen meiner Meinung nach das Bild von Honau.

Gerade diesen Winter fand ich wieder einmal, dass eine unserer kleinen-feinen Lösung den professionell durchgeplanten Apparaten grosser Gemeinden oder gar des Kantons gegenüber nicht immer im Nachteil ist: Wegen starkem Schneefall steckte ich mit dem Auto in einem Stau fest und konnte ausgiebig während eines halben Morgens die Verkehrsmeldungen im Radio geniessen. Es zeigte sich, dass sämtliche Schneeräumungsfahrzeuge konstant damit beschäftigt waren dem anhaltenden Schnee zu trotzen, wenn auch mässig erfolgreich. Auch gross organisierte Dienstleister erfahren klare Grenzen in Anbetracht von Naturgewalten. Ich finde dabei dürfen wir die Qualität, die die Gemeinde Honau mit dem 1-Mann-Betrieb im Verhältnis zu den eingesetzten Mitteln erreicht, sehr gut mit anderen Institutionen vergleichen.

Der Schneepflug kann nun bald wieder eingelagert werden und wird erst wieder im Herbst montiert.

Besten Dank für die Einsätze rund um die Uhr, besonders in diesem kalten und schneereichen Winter. Besten Dank aber auch für Ihr Verständnis dafür, dass unsere Schneeräumung innerhalb der gegebenen Möglichkeiten versucht den Ansprüchen aller Einwohner gerecht zu werden.





Gratulationen

Veröffentlicht werden die Geburtstage zum 65., 70., 75., 80. und den folgenden Jahren. In unserer Gemeinde können wir im 2. Quartal 2018 folgenden Geburtstagskindern gratulieren:

Zum 65. Geburtstag

18. Mai **Gunz Elisabeth**, Untergütschstrasse 2

Zum 75. Geburtstag

21. Mai Graf Kurt, Untergütsch

Zum 82. Geburtstag

11. Juni Bucher-Baggenstos Luisa, Obergütschstr. 15



Wichtige Mitteilung | Steueramt Honau

In den vergangenen Wochen wurden die Steuererklärungen 2017 zugestellt. **Die Steuererklärung ist bis spätestens**31. März 2018 einzureichen. Fristerstreckungsgesuche sind schriftlich mit Begründung oder direkt via Online-Schalter an Steuern Ebikon zu richten.

Wir machen Sie erneut darauf aufmerksam, dass sämtliche Korrespondenz, Fristverlängerungsgesuche, Einzahlungsscheine etc. direkt an Steuern Ebikon, Riedmattstrasse 13, 6030 Ebikon, Tel. 041 444 02 23, zuzustellen bzw. zu bestellen sind.

Es werden nach wie vor diverse Korrespondenz/Unterlagen für das Steueramt sowie auch Steuererklärungen in unseren Briefkasten bei der Gemeindekanzlei an der Untergütschstrasse eingeworfen. Für die Steuererklärung liegt jedem Steuerpflichtigen ein vorbereitetes, frankiertes Couvert bei, welches in den Briefkasten der Post eingeworfen werden kann. Da unser Büro ebenfalls in Ebikon ist und der Briefkasten in Honau nicht täglich geleert wird, können wir für allfällige, terminbezogene Korrespondenz/Unterlagen keine Gewähr übernehmen.

Wir bitten daher um Kenntnisnahme und danken für die Beachtung bestens.

Kapelle St. Eligius Veranstaltungskalender 2018

von Sandra Linguanti



Es freut uns sehr, unseren nächsten Anlass zu präsentieren und bitten Sie die nächste Veranstaltung wie folgt vorzumerken:

Mittwoch, 25. April 2018, 18.30 Uhr Vortrag "Auf der Spur der Fledermäuse" mit Claudia Malli

Am 25. April 2018 erzählt uns Claudia Malli, Fledermausschützerin, wohnhaft in Honau, alles rund um die Fledermaus:

Wussten Sie schon, dass sich die nachtaktiven Fledermäuse am Echo der Ultraschallrufe orientieren und so geschickt durch den dunklen Luftraum manövrieren und manche dabei eine Geschwindigkeit von bis zu 50 Stundenkilometern erreichen?

Vieles mehr darüber erfahren Sie an unserem nächsten Anlass.

Alle Interessierten aus Honau und aus den Nachbargemeinden herzlich eingeladen diese Veranstaltung zu besuchen.

Wir freuen uns auf Sie.





Häckseldienst

Der nächste Termin für den Häckseldienst von verholzter Ware, d.h. Baum- und Sträucherschnitt, mind. fingerdick, ist am:

Dienstag, 27. November 2018.

Bitte die verholzte Ware gut sichtbar bei den Containerplätzen deponieren.

ZÄHLERABLESUNG IN DER AGGLOMERIATON LUZERN



Ab 1. April 2018 sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CKW wieder unterwegs um bei den Kundinnen und Kunden die

Stromzähler abzulesen. Die Zählerablesungen dauern voraussichtlich bis 15. April 2018 und erfolgen jeweils ohne vorherige Anmeldung.

Bei Zweifel Ausweis verlangen

Das Ablesepersonal ist gut erkennbar. Es trägt entweder Arbeitskleider oder eine beschriftete Leuchtweste von CKW. Auf Wunsch weisen sie sich gerne mit ihrem Personalausweis aus. CKW liest die Zähler quartalsweise in vier verschiedenen Gebieten ab. Pro Kunde wird somit jährlich einmal der Zähler abgelesen. In der bevorstehenden Tranche werden die Zählerdaten im Seetal und einem Teil der Agglomeration Luzern erfasst. Konkret in folgenden Gemeinden:

Adligenswil, Aesch, Altwis, Ballwil, Beromünster, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Ermensee, Eschenbach, Gisikon, Hitzkirch, Hohenrain, **Honau**, Inwil, Meggen, Meierskappel, Rickenbach, Römerswil, Root, Schongau, Udligenswil

Haben Sie Fragen zu Ihrer Stromrechnung oder möchten Sie Ihren Umzug melden? Sie erreichen das CKW ContactCenter entweder online unter www.ckw.ch, per E-Mail unter contactcenter@ckw.ch oder unter Telefon 0800 88 77 66.

Für aktuelle Informationen rund um CKW folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/CKW_Luzern

"LUZERN TANZT – GRANDE FINALE": TANZEN SIE MIT!

Die Kampagne «Luzern tanzt» geht in das «Grande Finale» und findet diesen Frühling zum letzten Mal statt. Die Kampagne motiviert die Bevölkerung, zu tanzen und sich dadurch mehr zu bewegen. Im ganzen Kanton Luzern werden in den Monaten April und Mai Tanzveranstaltungen angeboten – auch in Ihrer Region!



Die Kampagne «Luzern tanzt» geht diesen Frühling planmässig in die vierte und letzte Runde. Zum «Grande Finale» finden in den Monaten April und Mai erneut zahlreiche Tanzveranstaltungen im ganzen Kantonsgebiet statt. Mit dem Slogan «werde fit und tanze mit» möchte «Lu-

zern tanzt» die Bevölkerung motivieren, sich durch das Tanzen mehr zu bewegen. Tanzen wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus, verbessert die Fitness, stärkt das Körperbewusstsein und fördert das Wohlbefinden. Die Kampagne hat auch einen sozialen Aspekt: Sie bringt Menschen unabhängig von Alter und Herkunft zusammen, fördert die Integration und belebt das kulturelle Angebot.

Tanz in nächster Nähe

Auch in Ihrer Region können Sie tanzen. In zahlreichen Gemeinden werden insgesamt über 30 Tanzveranstaltungen, Workshops und Probelektionen angeboten. Für alle Bevölkerungsund Altersgruppen hat es die passende Tanzrichtung: Linedance, Salsa, Volkstanz, Lindy-Hop, Streetdance, Walzer, Cheerleading, Poledance und weitere Tanzstile stehen auf dem Programm. Organisatoren dieser öffentlichen Anlässe sind Vereine, Gemeinden und engagierte Privatpersonen.

Einer der Höhepunkte der Kampagne ist der Tanzparcours vom 21. April in der Stadt Luzern. Mehr als 20 Tanzgruppen zeigen in ihren Shows die ganze Bandbreite der Luzerner Tanzszene. Sie tanzen im Bahnhof, in Ladenlokalen und in Schaufenstern, bei schönem Wetter auch auf diversen Plätzen der Altstadt. In Crashkursen kann das Publikum zudem Tanzschritte üben. Verschiedene Tanzstile kennenlernen können Interessierte auch an den Schnupperkursen vom 6. Mai im Kulturhaus Südpol in Luzern. 30 Kurse stehen im Angebot. Dank der Kampagne «Luzern tanzt» und deren Partner «die Mobiliar» können Sie diese Schnupperkurse kostenlos besuchen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.luzerntanzt.ch sowie https://www.facebook.com/luzerntanzt



SENIOREN 6038

von Hanni Erismann

Der Dienstag ist unser Tag!

Wir treffen uns zur **Plauderstundenwanderung** um 09.30 Uhr beim Gemeindehaus Gisikon.

Immer am **2. Dienstag** starten wir um 13.30 Uhr beim Gemeindehaus zur zweistündigen Wanderung.

Stamm

Jeden letzten Dienstag, ab 10.00 Uhr, im Bistro treff6038 (mit fakultativem Mittagessen)

... mitkommen ... mitlachen ... mitplaudern ...

Bitte beachten:

Bei Fragen oder Neuanmeldung für Mitgliedschaft im Verein:

Präsidentin: Hanni Erismann, Sagenmatte, 6038 Gisikon Tel 041 360 42 49, kulturhaus.sagenmatt@fibermail.ch

SAMARITERVEREIN ROOT UND UMGEBUNG



Weitere wichtige Angaben zu den Kursen und den nächsten Übungen finden Sie unter www.samariter-root.ch

Nächste Termine:

Nothilfe Blended learning (App: Erste Hilfe SRK & Nothilfespiel im Selbststudium, nach bestandem Pretest erfolgt die Anmeldung zum Prä-Präsenkurs

Präsenzkurs

Samstag, 16. Juni, 08.30 - 12.00 / 13.00 - 16.30 Uhr

Festliche Oster-Messe des Kirchenchors Root

Am **Oster-Sonntag, 1. April 2018**, wird in der Kirche Root um 10.00 Uhr feierliche Musik erklingen.

Zum Osterfeste singt der Chor mit Gastsängern und Solisten unter der Leitung von Alois Rettig und begleitet von einem ad hoc Streicherensemble und zwei Trompeten verschiedene Werke aus der Klassik.

Es sind dies von Joseph Haydn "Im Anfang schuf Gott" (Kurzfassung) und "Die Himmel erzählen" aus der Schöpfung, von Michael Haydn das selten aufgeführte "Alleluja. In die resurrectionis meae", von Wolfgang Amadeus Mozart das "Laudate Dominum" und von Georg Friedrich Händel das "Halleluja" aus dem Messias.

Dieser musikalische Gottesdienst steht Interessierten offen und die Mitwirkenden wünschen allen frohe Ostern.

Verein pro Igel

Bald schon kommt der Frühling und unsere Igel werden wieder aktiv. Vom März bis Dezember sind sie nur noch in unseren Siedlungen unterwegs. Ortsgrenzen sind besonders gefährlich, da viele Automobilisten zu spät mit dem Ausrollen beginnen bzw. zu früh beschleunigen. Speziell nachts muss jederzeit mit Igeln auf der Strasse gerechnet werden. Eine angepasste, vorsichtige Fahrweise verhindert viel Elend und bringt mehr Ruhe für Anwohner. Bitte helfen Sie mit, dieses unnötige Elend zu verhindern.





Gebühren 2018 / Kehricht, Wasser, Abwasser

Der Gemeinderat hat die Gebühren für das Jahr 2018 wie folgt festgesetzt:

1. Abfallbewirtschaftung / Entsorgung

Gestützt auf Art. 18 ff (Gebührenfestlegung) des Abfallreglementes "real" hat der Gemeinderat die Gebühren für 2018 wie folgt festgelegt:

1.1. Grundgebühr (inkl. MWSt.), pro Einheit		
	pro Wohnung pro Einliegerwohnung/Studio zu einer Hauptwohnung, mit max. 2 Zimmern pro Wohnung in Landwirtschaftsgebieten	1 Einheit ½ Einheit ½ Einheit
d.	(Kehrichtabfuhr alle 4 Wochen; keine Grünabfuhr) pro Betrieb:	
	 bis 5 Arbeitsplätze 6 bis 10 Arbeitsplätze 11 bis 20 Arbeitsplätze 	1 Einheit 2 Einheiten 3 Einheiten

2. Wasserversorgung

- ab 21 Arbeitsplätze

Gestützt auf Art. 20 des Wasserversorgungsreglementes der Einwohnergemeinde Honau hat der Gemeinderat die Abonnementsgebühr und den Wasserzins für 2018 wie folgt festgelegt:

4 Einheiten

Wasserabonnement pro Anschluss	Fr.	40.00
Wasserzins pro m3	Fr.	1.20

Für die pünktliche und korrekte Ablesung der Wasserzähler wird ein Rabatt von Fr. 5.00 gewährt. Ohne Meldung bzw. für eine separate Ablesung der Wasserzähler durch die Gemeinde Honau, wird eine zusätzliche Aufwandsgebühr von Fr. 20.00 pro Anschluss verrechnet.

3. Siedlungsentwässerung / Abwasser

Gestützt auf Art. 39 des Siedlungsentwässerungsreglementes der Gemeinde Honau hat der Gemeinderat die Gebühren für 2018 wie folgt festgelegt:

Pro Wohnung		
Die Bemessung der Grundgebühr erfolgt nach Einheiten und bei Betrieben unter Berücksichtigung der Arbeitsplätze wie folgt:		
Die Mengengebühr für die Siedlungsentwässerung richtet sich nach dem bezogenem Frischwasser pro m3	Fr.	2.50
Die Grundgebühr pro Einheit beträgt	Fr.	100.00.

1 to troiniung	
- pro Einliegerwohnung/Studio zu einer Hauptwohnung, mit max. 2 Zimmern	1 Einheit
- pro Wohnung in Landwirtschaftsgebieten	½ Einheit

Pro Betrieb	
- bis 5 Arbeitsplätze	1 Einheit
- 6 bis 10 Arbeitsplätze	2 Einheiten
- 11 bis 20 Arbeitsplätze	3 Einheiten



STIFTUNG ALTERSSIEDLUNG ROOT



Medienmitteilung mit Interview vom 20. Februar 2018

Die ersten Wohnungen mit Dienstleistungen sind reserviert im Rössli Root

Die Stiftung Alterssiedlung Root betreut und pflegt 52 Menschen im Altersheim Unterfeld. Aufgrund der Nachfrage an zentralem Wohnraum mit Angeboten wie Raumpflege, Mahlzeiten, Wohlfühlkontrolle und gesellschaftlichen Anlässen, entstehen im Neubau beim Rössli 16 Wohnungen mit optionalen Dienstleistungen. Fünf Wohnungen sind bereits reserviert.

Frau Lindegger, Sie sind seit 16 Jahren bei der Stiftung Alterssiedlung Root in der Leitung tätig und beraten derzeit die Interessierten an den Wohnungen mit Dienstleistungen. Welche Dienstleistungen werden konkret angeboten und was sind die Vorteile dieser neu entstehenden Wohnungen, welche ab Sommer 2018 bezugsbereit sind?

Mieterinnen und Mieter der 16 Wohnungen im Dorf Huus beim Rössli können entsprechend der Lebenssituation unterstützende Dienstleistungen von der Alterssiedlung Root beziehen. Das Basisangebot enthält beispielsweise die wöchentliche Reinigung der Nasszelle und der Böden. Auch Kurzberatungen und soziokulturelle Anlässe gehören dazu. Die Wohlfühlkontrolle trägt zur persönlichen Sicherheit bei.

Individuelle Angebote wie Mahlzeiten, Einkaufen oder die Organisation von Terminen können je nach Bedarf gebucht werden. Für Notsituationen besteht ein Entlastungsangebot. Die Gemeinde Root ermöglicht so, dass ältere Menschen bis ins hohe Alter in einer eigenen Wohnung selbstständig und eigenverantwortlich leben können.

Wie beurteilen Sie die Nachfrage?

Die Wohnungen der Rössli Überbauung sind seit Ende 2017 durch die ARLEWO AG ausgeschrieben unter rössli-root.ch und online ist zu sehen, dass fünf der 16 Wohnungen reserviert sind. Weitere Gespräche mit Interessierten sind terminiert und somit stimmt die Nachfrage. Oder anders ausgedrückt, der Stiftungsrat der Alterssiedlung Root und die Gemeinde Root haben 2014 den richtigen Entscheid für die Angebote getroffen. In der Umsetzung steckt viel Herzblut bei allen Beteiligten, damit der Start im Sommer 2018 gelingt.

Was braucht es noch, damit die Eröffnung wie geplant verläuft?

Es gibt noch freie Wohnungen, denn ein solcher Entscheid für den Einzug braucht einerseits Zeit und andererseits ist es besser vorstellbar, wenn die Wohnungen und die öffentlichen Räume vor Ort besichtigt werden können. Auf den Plänen ist das sehr abstrakt, wie und wo das Zusammenleben stattfinden wird. Im Dorf Huus gibt es mit den Mitarbeitenden, mit den anderen Mietern sowie den 22 Bewohnern der Pflegewohngruppe ein vertrauensvolles soziales Umfeld. Angehörige sind herzlich willkommen. Um das Wohnen und das Zusammenleben vor der Eröffnung erlebbar zu machen, führen wir einen Tag der Baustelle für Interessierte durch. Im Sommer ist ein öffentliches Eröffnungsfest geplant.

Stiftung Alterssiedlung Root, Schulhausstrasse 23, 6037 Root info@unterfeld.ch und 041 455 35 35

Wie können wir uns das zukünftige Zusammenleben im Unterfeld und im Dorf Huus vorstellen für die Bewohnenden und auch für die Öffentlichkeit?

Das Unterfeld und das Dorf Huus sind eine Organisationseinheit der Alterssiedlung Root. An beiden Orten erbringen wir die gewohnt hohe Dienstleistungsqualität. Wir können aufgrund der überschaubaren Grösse an zwei unterschiedlichen Standorten ein persönliches Ambiente anbieten. Dies passt auch zu den Dorfstrukturen der sechs Stiftergemeinden Dierikon, Dietwil, Gisikon, Honau, Inwil und Root. Ob für einen Besuch, bei Veranstaltungen oder auch zu einem Essen stehen die Türen für alle offen bei uns. Wie dies bereits heute im Altersheim Unterfeld gelebt wird. Neu werden wir die Angebote für Fragen rund um das Alter ausbauen. Es sind zusätzliche Veranstaltungen geplant, um noch mehr Begegnungen zu ermöglichen.

Nachgefragt bei Tobias Ladner, Heimleiter

Herr Ladner, Sie sind seit Sommer 2016 als Heimleiter der Alterssiedlung Root tätig und setzen die geplanten Angebote im Unterfeld und Dorf Huus um. Wie sind Sie rückblickend gestartet und worauf konnten Sie aufbauen?

Der Stiftungsrat hat unter dem Präsidium von Margrit Künzler in Zusammenarbeit mit dem Heimleiterehepaar Irma und Werner Stutzmann sowie Monica Lindegger und ihrem Team die Grundlagen für die Neuorganisation erarbeitet. Diese Grundlagen berücksichtigen die demografischen und sozialen Entwicklungen. Demografisch betrachtet werden wir gesund älter, haben im hohen Alter oft mehrere Krankheitsbilder und es kommt zu komplexen Pflegesituationen. Sozial gibt es veränderte Familienstrukturen und es kommt vor, dass keine Angehörigen für Betreuungsleistungen vor Ort sind. Die operative Umsetzung des Entscheids liegt in meiner Verantwortung und läuft planmässig, dank der sehr guten Vorarbeit und dem grossen Engagement des gesamten Teams.



Wo sehen Sie besondere Herausforderungen des Projekts?

Für die Bewohner und Angehörigen im Unterfeld versuchen wir, möglichst wenig Veränderung spürbar werden zu lassen. Alle werden laufend informiert. Wer interessiert ist, kann an den geplanten Veranstaltungen teilnehmen, muss aber nicht. Eine besondere Herausforderung ist die Teambildung der Mitarbeitenden, welche sehr bewohnerzentriert arbeiten. Nur dank unseren top motivierten und qualifizierten Mitarbeitenden können wir die Dienstleistungen erbringen.

Hat sich personell bereits etwas verändert aufgrund der Neuorganisation?

Ja, seit Anfang Jahr ist Annika Müller Pflegedienstleiterin und Monica Lindegger übernimmt die Leitung des Dorf Huus inklusive den Gesprächen und Abklärungen rund um die Wohnungen mit Dienstleistungen.

Annika Müller ist diplomierte Pflegefachfrau, hat zuvor die Ausbildung als Fachfrau Gesundheit abgeschlossen und absolviert derzeit berufsbegleitend das Bachelorstudium für dipl. Pflegende an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW).



Bild von links: Annika Müller, Tobias Ladner (Heimleiter) und Monica Lindegger planen gemeinsam die operative Erweiterung der Stiftung Alterssiedlung Root im Dorf Huus beim Rössli in Root.

Jugendkommission Unteres Rontal

Jugendpolitik als gemeinsame Aufgabe

Die Gemeinden des unteren Rontals mit den Kirchgemeinden der katholischen und reformierten Kirche nehmen die Jugendpolitik als gemeinsame Aufgabe wahr. Die Jugendkommission Unteres Rontal hat sich auch 2017 wieder intensiv für die Interessen der Jugendlichen eingesetzt, um die Entwicklungsprozesse und Eigenverantwortung, Partizipation und Mitbestimmung der Jugendlichen zu unterstützen und fördern. Der Jahresbericht 2017 gibt Einblick in die verschiedenen Aktivitäten der Jugendarbeit.

2017 war der Jugendtreff Villa regelmässig am Freitagabend geöffnet. Allerdings konnten mit dem Pilotversuch nur teilweise neue Organisationsgruppen erreicht werden. Das Vorgehen wird überdacht werden. Seit den Weihnachtsferien ist das neue Betriebskonzept der Villa aufgeschaltet unter www.4evolution.ch.

evolution nahm viele Inputs der Jugendlichen auf und begleitete sie bei der Veranstaltung von Anlässen und Projekten. Ein besonderer Höhepunkt war sicher der temporäre Skatepark, der über den Sommer auf dem Pausenplatz in Dierikon installiert wurde. Infolge der Nachfrage entschied die Gemeinde Root im 2018 eine feste Skateanlage beim Schulhaus Oberfeld zu realisieren.

Ein grosser Erfolg waren auch die gut besuchten Freizeitkurse. Die neuen Organisatorinnen Pia Joller und Charlotte Kretz haben hohe Eigeninitiative gezeigt und viele Ideen eingebracht. Der vollständige Jahresbericht 2017 mit den Ausführungen zu den Projekten von evolution, den Freizeitkursen und dem Bericht der Präsidentin Margrit Künzler ist auf der Homepage 4evolution.ch publiziert. Gedruckte Exemplare liegen zur Einsicht bei den Gemeindeverwaltungen Honau, Gisikon, Root und Dierikon auf.

Im Namen der Jugendkommission Carmen Ciotto

FRÜHLINGSPUTZ IN HAUS UND GARTEN

Jugendliche helfen gerne mit. Nutzen Sie das Angebot der Jobbörse der Jugendarbeit Unteres Rontal Schulstrasse 14 6037 Root

041 455 56 93 / 079 958 40 45 info@4evolution.ch





LuzernPlus - neuer Gebietsmanager



Sieben Gemeinden koordinieren die Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung

Der Lebensraum LuzernOst ist ein Entwicklungsschwerpunkt im Kanton Luzern. Die sieben Rontaler Gemeinden koordinieren die zahlreichen Bauprojekte und die Mobilität gemeinsam.



Neuer Gebietsmanager für diese Aufgaben wird Pius Portmann. Der Stellenantritt erfolgt im Frühling 2018.

Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root bilden gemeinsam den funktionalen Raum LuzernOst, wo derzeit viele Grossprojekte geplant oder bereits gebaut werden. Einige Beispiele sind das MParc Areal mit dem Quartier Qube, Schindler, Komax, das AMAG Areal Sagenmatt oder das Rontalzentrum. "Ab Frühling 2018 vernetzt Pius Portmann als Gebietsmanager die Interessen der sieben Gemeinden, des Kantons, des Verkehrsverbunds, der Wirtschaftsförderung sowie der Grundeigentümer und Arealentwickler. Mit Pius Portmann haben wir einen Bau- und Wirtschaftsingenieur mit langjähriger Projekt- und Führungserfahrung gefunden", sagt Armin Camenzind, Geschäftsführer von LuzernPlus. Pius Portmann ist seit 1999 in leitender Position für die ewp Bucher Dillier AG tätig und ist in Ebikon aufgewachsen.

Siedlung und Mobilität werden entwickelt

Derzeit laufen rund 40 Arealentwicklungen, welche in LuzernOst je nach Marktentwicklung bis 9'000 zusätzliche Einwohner und 7'000 zusätzliche Beschäftigte anziehen können. Um die städtebaulichen Qualitäten und die Mobilität gemeindeübergreifend und mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen zu koordinieren, hat LuzernPlus 2013 im Auftrag der Rontaler Gemeinden das Gebietsmanagement LuzernOst gegründet. Pius Portmann übernimmt das Mandat für das Gebietsmanagement von Nathalie Mil.

Zu den Tätigkeiten gehört die Unterstützung der Gemeinden bei Zentrums-planungen oder bei Masterplänen, damit sich diese gemeinde-übergreifend ergänzen. "Bei der Mobilität läuft aktuell die öffentliche Mitwirkung zum Gesamtverkehrskonzept LuzernOst unter www.gvk- luzernost.ch. Dieses Konzept zeigt auf, dass die Mobilität bis 2030 zunehmen wird und die Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr sowie den Langsamverkehr entschei-dend ist. Bei der Umsetzung der Massnahmen wird Pius Portmann als Gebietsmanager massgeblich beteiligt sein", so Geschäftsführer Armin Camenzind.

SoBZ Luzern - Führungswechsel

Führungswechsel im SoBZ Luzern – der Fachstelle im legalen Suchtbereich

Während fast 25 Jahren hat Beat Waldis als Sozialarbeiter und seit 2006 als Geschäftsführer das SoBZ Luzern mit seinem Fachwissen, seiner professionellen Haltung und seinem ausserordentlichen Engagement geprägt. Nun tritt er Ende Januar 2018 in den wohlverdienten Ruhestand und hat die Musse, seinen in den letzten Jahren zu kurz gekommenen zahlreichen Interessen nachzugehen. Die Verbandsleitung und das Team des SoBZ Luzern danken Beat Waldis für seine geleistete grosse Arbeit zum Wohl der Menschen, die die Fachstelle aufsuchen sowie für seine umsichtige Geschäftsführung und wünscht ihm herzlich alles Gute.



Ab dem 1. Januar 2018 hat Ruedi Studer die Geschäftsführung im SoBZ Luzern übernommen. Er ist Sozialarbeiter FH und verfügt über eine Zusatzausbildung in systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie IEF. Seit seiner Anstellung 2006 im SoBZ Luzern hat er nebst der Beratungsarbeit diverse Aufgaben übernommen, so z.B. im

Rahmen des Sozialkonzeptes careplay Glücksspiel-Aufhebungsgespräche im Grand Casino Luzern sowie im Auftrag des Kantons Luzern Online-Beratung für die Suchtplattform SafeZone. Daneben unterrichtet er zu-sammen mit einer Fachfrau der Suchtpräventionsstelle akzent angehende Sozialpädagoglnnen an der hsl Curaviva Luzern im Modul Sucht und Drogen. Ruedi Studer hatte seit 2014 die Stellvertretungsfunktion des Geschäftsführers inne. Somit bleibt mit der neuen Leitung und einem über die Jahre sehr erfahrenen und konstanten Team die Kontinuität der Beratungs-Dienstleistungen im legalen Suchtbereich gewährleistet.



Die Verbandsleitung ist denn auch überzeugt, in der Person von Ruedi Studer eine bestens ausgewiesene und qualifizierte Kraft für die Nachfolge der Geschäftsführung des SoBZ Luzern gewählt zu haben.

Unsere Angebote: Beratungen, Gespräche, Hilfestellungen für Betroffene und Angehörige

Sind Sie mit Ihrem zeitweiligen oder häufiger übermässigen Alkoholkonsum oder Ihrem Umgang mit neuen Medien, dem Glücksspiel- oder Kaufverhalten, dem Rauchen von Zigaretten, Gamen oder Ihrer Medikamenteneinname unzufrieden? Wäre es hilfreich für Sie, mit einer respektvollen und wertschätzenden neutralen Fachperson darüber zu sprechen und mögliche Lösungen zu überlegen? Machen Sie sich als Bezugsperson Sorgen um jemanden, der auffälliges diesbezügliches Verhalten zeigt und möchten nun wissen, was Sie tun können? Haben Sie betriebliche Personalverantwortung und möchten sich kundig machen, was bei Verdacht auf übermässigen Alkoholkonsum von einzelnen Mitarbeitenden zu beachten ist? Möchten Sie ein Seminar durchführen, ein Referat, eine Weiterbildung zu obigen Themen für Ihre Abteilung oder Ihren Betrieb organisieren? Informieren Sie sich auf der Homepage oder wenden Sie sich direkt an das SoBZ Luzern.

SoBZ Luzern, Obergrundstr. 49, 6003 Luzern MO – FR: 8.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00 Uhr Telefon 041 249 30 60 - www.sobz.ch

Feuerwehr Root Gisikon Honau



An der Generalversammlung des Agathaverein Root-Gisikon-Honau vom 23. Februar 2018 konnte Kommandant Karl Rogenmoser auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken.

Die Feuerwehr war nebst den Übungen und Kursbesuchen insgesamt an 48 Einsätzen und 1001 Einsatzstunden für die Bevölkerung von Root, Gisikon und Honau tätig:

Brandmeldeanlagen 10

Brände 3

Diverse Einsätze 5

Elementarereignisse 5

Verkehrsdienst 17

Ölwehr 6

Technische Hilfeleistung 2

192 Einsatzstunden
414.5 Einsatzstunden
61 Einsatzstunden
101.5 Einsatzstunden
117 Einsatzstunden
44 Einsatzstunden

Allen Feuerwehreingeteilten ein herzliches Dankeschön für ihre Einsatz- und Übungsbereitschaft.

Beförderungen

Sdt Christian Lötscher zum Gruppenführer im Rang

eines Korporals

Sdt Marius zum Gruppenführer im Rang

Tschümperlin eines Korporals

Sdt. Ronnie Stump zum Gruppenführer im Rang

eines Korporals

Kpl Benno Wespi als Gruppenführer zum Wachtmeister

Lt Thomas Müller zum Kommandant-Stellvertreter im

Rang eines Oberleutnants

Die Feuerwehr bedankt sich bei den Kameraden für ihren zusätzlichen Einsatz und wünscht viel Freude und tolles Gelingen bei den neuen Aufgaben.

Neueintritte Feuerwehr Root 2018

Für den freiwilligen Dienst in der Feuerwehr Root zum Schutz der Bevölkerung von Root, Gisikon und Honau konnten zwölf Neueingeteilte per 1. Januar 2018 begeistert werden.

Rekrutin Rüfenacht Samra Rekrutin Weingartner Sascha Rekrutin Waldis Marina Rekrut Simic Dalibor Rekrut Gargyan Tom Rekrut Isufi Gazmend Rekrut Kaufmann Louis Rekrut Seeholzer Benno Rekrut Leu Rafael Soldat Omerovic Salkan Soldat Polinski Frank Soldat Illjazovic Asmir

Am 09. März 2017 sind Soldat Jean Trotti und am 26. Juni 2017 Soldatin Kim Iris Strebel der Feuerwehr beigetreten.

Vielen Dank den Neueingeteilten für die Bereitschaft freiwilligen Dienst zum Wohle und Schutz der Bevölkerung zu leisten.

Austritte Feuerwehr Root

Per 31. Dezember 2017 haben folgende Kameraden die Feuerwehr verlassen:

Gretener Pius 30 Dienstjahre Jossi Marcel 17 Dienstjahre Estermann Daniel 16 Dienstjahre



Michel Stephan 12 Dienstjahre
Bründler David 11 Dienstjahre
Iten Daniel 10 Dienstjahre
Nyffenegger Stefan 9 Dienstjahre
Hocher Alex 7 Dienstjahre
Bachmann Antonia 5 Dienstjahre
Peter Daniela 2 Dienstjahre

Herzlichen Dank für euren Einsatz zur Sicherheit der Bevölkerung der Gemeinden Root, Gisikon und Honau.

Ernennungen

Kpl Rahel Baum
Chef Sanität
Kpl Marius Tschümperlin
Lt Reto Hasler
Chef Sanität Stv.
Chef Atemschutz
Lt Stefan Meyer
Chef Atemschutz Stv.
Oblt Matthias Bättig
Chef Wassertransport
Lt Martin Lussi
Chef Wassertransport Stv.
Oblt Martin Friedli
Chef Führungsunterstützung

Dienstalter-Ehrungen

Per 31. Dezember 2017 feiern folgende Kameraden ihr Dienstjubiläum:

Gretener Pius	30 Dienstjahre
Towli Stephan	15 Dienstjahre
Fässler André	15 Dienstjahre
Friedli Martin	15 Dienstjahre
Dätwyler Ivan	10 Dienstjahre
Wespi Benno	10 Dienstjahre
Fischer Priska	10 Dienstjahre
Birrer Reto	10 Dienstjahre
Iten Daniel	10 Dienstjahre
Koch Stephan	10 Dienstjahre
Wespi Petra	10 Dienstjahre

Strahlrohr-Preis 2017

Gewinner des Strahlrohrpreises 2017 ist Oblt Peter von Wyl.

Als Chef Beschaffung hatte er die Verantwortung für die Beschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges, Logistik- und Materialfahrzeug und dem Atemschutzfahrzeug. Anlässlich der Einweihung vom 28. Oktober 2017 konnte das positive und erfolgreiche Ergebnis begutachtet werden.

Mit 89 aktiven Feuerwehrfrauen und -männern ist die Feuerwehr Root Tag und Nacht in Bereitschaft, um bei allen möglichen Notlagen zu helfen. Sie erreichen uns 24 Stunden, 7 Tage in der Woche und 365 Tage im Jahr über die Notrufnummer 118.

Hptm Karl Rogenmoser Kommandant Feuerwehr Root

Feuerwehr Root Gisikon Honau

Beförderung Feuerwehr Root

An der Agathafeier vom 23. Februar 2018 konnte Kommandant Karl Rogenmoser die Beförderung zum neuen Kommandant Stellvertreter vornehmen:



Leutnant

Thomas Müller zum Kommandant Stellvertreter im Grad eines Oberleutnants

Das Kommando besteht neu aus drei Verantwortlichen:

Hptm Karl Rogenmoser Kommandant
Hptm Thomas Arnet Kommandant Stellvertreter
Oblt Thomas Müller Kommandant Stellvertreter

Wir wünschen unserem neuen Vize-Kommandanten in seinen neuen Ausbildungs- und verantwortungsvollen Führungsaufgaben viel Erfolg und erfolgreiches Anwenden seines Wissens bei Ernstfällen.

Kommando Feuerwehr Root

Tipps für den entspannten Waldbesuch

Wandern, biken, joggen oder einfach nur durchatmen: Der Wald ist für alle da. Jetzt im Frühling ist er besonders schön und wird wieder rege genutzt. Aber es gilt, Rücksicht zu nehmen.

Die Hälfte der Bevölkerung geht im Sommer mindestens einmal pro Woche in den Wald – zum Joggen, Biken oder einfach nur, um wieder einmal bei einem Spaziergang kräftig durchzuatmen. Das zeigt eine Umfrage des Bundesamtes für Umwelt. Gerade im Frühling ist der Wald besonders schön. Der Gesang der Vögel, das helle Grün der jungen Triebe oder der typische



Waldgeruch wecken die Lebensgeister. Gemäss Umfrage fühlen sich die allermeisten hinterher entspannter. Der Wald hat eine wichtige Erholungsfunktion.

Im Wald sind alle willkommen. Es gilt das freie Betretungsrecht. Das heisst aber nicht, dass man alles tun und lassen kann, was man will. Schliesslich hat jeder Wald einen Eigentümer – einen öffentlichen oder einen privaten. Und der Wald hat neben der Erholung verschiedene Funktionen zu erfüllen. So ist er auch Lebensraum von über 25'000 Tier- und Pflanzenarten und bedeutender Trinkwasserspeicher; ausserdem schützt er uns Menschen vor Naturgefahren wie Unwetter oder Lawinen und liefert den wertvollen Rohstoff Holz.



Dass der Wald allen rund um die Uhr zur Verfügung steht, ist nicht selbstverständlich und erfordert unseren Respekt als Gast. Sich respektvoll verhalten heisst, auf die Pflanzen und Tiere Rücksicht zu nehmen. Wildtiere sind im Frühling, wenn ihre Jungen zur Welt kommen, besonders störungsanfällig: Die Anwesenheit von Hunden be-

deutet Stress und Gefahr für sie; deshalb gilt während der Brutund Setzzeit an den meisten Orten Leinenpflicht.

Viele Menschen suchen im Wald Ruhe, Erholung und Entschleunigung; weit ab vom Strassenlärm. Damit das möglich ist, gilt im Wald ein generelles Fahrverbot für Motofahrzeuge. Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald als ungestörten Lebensraum angewiesen. Darum ist es wichtig, auf den Wegen zu bleiben und störendes Licht zu vermeiden.

Der Wald bietet viel – auch zum Mitheimnehmen. Das Gesetz erlaubt das massvolle Sammeln von nicht geschützten Pflanzen, Pilzen oder Beeren, aber auch von Ästen und Zapfen für den Eigengebrauch. Dem Pflücken von Bärlauch für die nächste Pesto-Pasta oder einem Strauss Waldmeister für eine Frühlingsbowle steht also nichts im Weg.

WaldSchweiz, der Verband der Waldeigentümer, wünscht erholsame Waldgänge.

Der Wald ruft

Wer Sehnsucht nach dem Wald hat, kann ihn sich jetzt aufs Smartphone holen. Auf der Website www.wald.ch/klingel findet sich eine Sammlung witziger Waldgeräusche als Klingelton zum Gratis-Download: vom Kuckuck über den röhrenden Hirsch oder das Jagdhorn bis hin zur Motorsäge.

Lassen Sie sich überraschen.

LuzernPlus - Höhenweg Rontal

Fünf Gemeinden eröffnen am 6. Mai 2018 den Rontaler Höhenweg mit einer öffentlichen Feier

Das Rontal bietet entlang der Hügelzüge attraktive Wanderwege. Die Gemeinden Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root haben gemeinsam mit LuzernPlus neue Wegverbindungen geschaffen, um einen durchgehenden Weg zu gestalten. Im Verlaufe des Jahres 2017 wurde miteinander einen attraktiven zusammenhängenden Höhenweg von Honau bis Ebikon entlang des Rooter Berges realisiert. Grösstenteils waren die Abschnitte des Wanderwegs schon vorhanden. Teilweise mussten einige Verbindungen geschaffen werden.

Der "Höhenweg Rontal" von Ebikon bis nach Honau wird am **6. Mai 2018** mit einer öffentlichen Feier eröffnet.

Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum.

Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) Förderprogramm Energie 2018

Der Kanton Luzern setzt das erfolgreiche Sanierungsprogramm für Gebäudehüllen 2018 fort. Die Förderbeiträge für die Wärmedämmung von Gebäuden betragen 40 Franken pro Quadratmeter wärmegedämmter Fläche. Die Fördergelder stammen aus der CO2-Abgabe des Bundes. Damit möglichst viele Hauseigentümerinnen und -eigentümer von Förderbeiträgen profitieren können, muss das Förderprogramm im ersten Quartal 2018 so breit wie möglich kommuniziert werden.

Beispiele von möglichen Förderbeiträgen finden Sie hier: https://uwe.lu.ch/dienstleistungen/gemeinden:

Entdecken Sie die Welt zu Hause!

Sind Sie offen für eine neue und bereichernde Erfahrung als Familie? Dann wagen Sie das Abenteuer Austausch in Ihren eigenen vier Wänden.





"Als Daw* im August zu uns kam, war sie ein extrem schüchternes und zurückhaltendes Mädchen, das im Vergleich zu gleichaltrigen Schweizerinnen weniger Selbstständigkeit gewohnt war", schreiben Judit und Franziska über ihre thailändische Gasttochter. "Jetzt, ein knappes Jahr später, ist sie eine junge Frau, die weiss und auch formulieren kann, was sie möchte und was ihr nicht so passt."

Die Zeit mit Daw sei für sie eine einzigartige und unvergessliche Erfahrung gewesen, so Judit und Franziska weiter. "Wir konnten unglaublich viel über uns selber lernen, über unsere Einstellungen und unsere Sicht der Dinge – und natürlich über uns als Schweizer. Wir haben unzählige Stunden geredet (Daw über Thailand und wir über die Schweiz und umgekehrt), bis wir die ganzen Klischees und Besonderheiten (er-)klären konnten."

YFU-Austauschschüler/innen kommen aus aller Welt. Während ihres Austauschaufenthalts in der Schweiz leben sie in einer freiwilligen Gastfamilie und besuchen eine lokale Schule. Ankunft ist in aller Regel Anfang August. Selbstverständlich können unsere Gastfamilien während der ganzen Austauscherfahrung auf unsere Betreuung und Unterstützung zählen.

Haben auch Sie Lust auf ein spannendes Abenteuer im Kreise der Familie? Dann melden Sie sich unverbindlich bei YFU Schweiz (Monbijoustrasse 73, 3001 Bern, 031 305 30 60, info@yfu.ch) oder besuchen Sie unsere Webseite: www.yfu.ch.

Der Verein YFU Schweiz, der über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches verfügt, arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt.

*Name geändert

AUS DER SCHULE



von Silvia Imfeld (Schulleiterin)

Schritt für Schritt unterwegs...

Auf jedem Weg sind wir Schritt für Schritt unterwegs. Sei es auf dem neuen Rontaler Höhenweg, dem Schulweg, dem Arbeitsweg...

Und unsere Schulkinder sind auf ihren ganz persönlichen "Lernwegen" unterwegs. Sie lernen Schritt für Schritt. Manchmal gehen sie langsam, manchmal trödeln sie oder gehen wieder einen Schritt zurück, um etwas noch genauer zu betrachten oder zu studieren. Manchmal hüpfen sie und es geht mit Leichtigkeit voran. Ab und zu springen sie, das Gelernte wird schnell aufgefasst, gespeichert und ein neues Thema ist bereits wieder in Sichtweite. Ab und zu müssen die Kinder aber auch stehen bleiben, um sich mit einem Thema noch intensiver befassen zu können, damit sie alles verstehen. Auf welche Art ein Schulkind unterwegs ist, hängt von vielen Faktoren ab. Und jedes Kind ist da sehr individuell und einzigartig. "Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht". Das gilt auch in der Schule. Gezielte, dem Kind angepasste Förderung macht Sinn. Keine Überforderung, die schnell zum "Lernverleider" führt. Kein Weg geht einfach linear vor sich. Manchmal sind es Zickzackwege, steile Anstiege, mühsame Treppen und Stolpersteine müssen zuerst überwunden oder aus dem Weg geräumt werden. Es ist wichtig, dass jedes Kind seinen eigenen Weg geht. Denn jedes Kind hinterlässt seine individuelle Spur. Wir unterstützen die Kinder gerne und freuen uns mit ihnen, Ich habs geschafft !!! wenn sie es geschafft haben. Aber laufen müssen sie Ich kanns

Seit diesem
Schuljahr sind wir mit dem
neuen Lehrplan 21 unterwegs.
Der Lehrplan 21 führt vom Wissen
über das Können zu Kompetenzen.

Ich probiers

Das Wort Kompetenzen drückt aus, um was es in der Schule geht: Das Gelernte (Wissen und

Können) in unserem Leben anwenden zu können. Dabei spielt die Motivation, das Wollen, eine tragende Rolle. Ohne inneren Antrieb ist es schwierig, Neues zu entdecken und zu lernen. Ich wünsche uns allen, dass wir ein Leben lang neugierig bleiben und mit Freude neues erfahren und lernen dürfen.

Streetfoodfestival an der Schule Gisikon

Ich kann nicht

von Tamara Dötterer

Ich will nicht

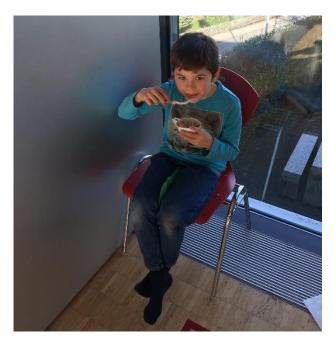
selber.

Auch in diesem Jahr durften sich die Kinder an unserem Streetfoodfestival mit vielen verschiedenen und leckeren Speisen verköstigen. Das Ganze passte auch wunderbar zum NMG-Thema der 3. – 6. Klassen: Völkerwanderung und Migration. So gab es Speisen aus der näheren und weiteren Welt. Wir möchten uns ganz herzlich bei den mitwirkenden Eltern bedanken. Es war ein gelungener Anlass, vielen Dank. Wir schätzen den angeregten Austausch mit unseren Eltern sehr. Und wer weiss, vielleicht gibt es auch im nächsten Jahr eine weitere Ausgabe des "Streedfoodfestivals Gisikon"©.















Senior im Klassenzimmer

von Jörg Bühler - unserem "Klassen-Grosspapi"

Nach meiner Pensionierung informierte ich mich auf www.lu.pro-senectute.ch, über das Projekt "Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer". Hier erfuhr ich Näheres zu den Aufgaben, der Verantwortung und auch über die Orte die aktuell Seniorinnen / Senioren suchten. Kurz nach meiner Anmeldung erhielt ich von der Pro Senectute die Anfrage, in Gisikon mitzuhelfen. Für die altersdurchmischte 3. - 6. Klasse C durfte ich mich bei der Klassenlehrerin Daniela Häfliger melden. Mir war es sehr wichtig, in einem ersten Gespräch mit Daniela Häfliger und der Fach- / Förderlehrperson Peter Krummenacher, die Erwartungen an mich zu erfahren.



Ich habe keine pädagogische Ausbildung, was ja ausdrücklich nicht gefragt ist. Zahlreiche Kundenschulungen und die Mithilfe in der Erwachsenenbildung waren bisher die einzigen "pädagogischen" Berührungspunkte in meinem Alltag.

Nach den Herbstferien durfte ich nun das erste Mal "meine Klasse" kennenlernen. Natürlich war ich nervös, wahrscheinlich noch mehr als die Schülerinnen und Schüler der "Klasse Lila". Daniela Häfliger, die Klassenlehrerin, kannte keine Nervosität und integrierte mich schnell als "Klassen-Grosspapi". Ich war erstaunt über die vielen Nationalitäten der Kinder und auch über die sichtbaren "Grössenunterschiede" der Dritt- Viert-Fünft- und Sechstklässler. Auch beeindruckte mich die anspruchsvolle Organisation, welche die Führung einer altersdurchmischten Abteilung von der Lehrperson verlangt. Altersgerechte Aufgaben, entsprechende Hefte, Bücher, Hausaufgaben, die regelmässigen Elternbriefe, die Organisation und Kontrolle der Ämtli, ja und die sehr unterschiedlichen "Befindlichkeiten" der 18 Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse.

Mir fiel zuerst die Sitzordnung auf: Da sitzen Mädchen und Jungs verschiedenen Alters am gleichen Pult zusammen. So etwas war ich von meiner Schulzeit in Buttisholz nicht gewohnt. Mädchen auf der rechten Seite, Jungs auf der linken Seite. Oder wars umgekehrt? Das ist heute viel spannender. Die Altersdurchmischung der 4 Klassen, die sich wie erwähnt, an den Schultischen fortsetzt, begünstigt und fördert den sozialen Umgang der Schülerinnen und Schüler unter sich. Eine gelungene Idee finde ich auch, dass die jüngeren Schüler einen älteren Tandempartner haben. Ja, es ist eine komplett neue Schulerfahrung für mich. Und ich lerne viel in der Klasse Lila. Hand aufs Herz, wer von uns Älteren weiss noch sicher was im Deutsch ein Plusquamperfekt, ein Präteritum oder was jetzt genau ein Präsens ist...? Oder was eine halbschriftliche Subtraktion ist... oder in der Wetterkunde, in welchen Aggregatszuständen das Wasser sich in seinem Kreislauf befindet. Da war ich natürlich stolz, erklären zu dürfen, was eine Bauernregel ist oder wie ein herkömmlicher Barometer funktioniert.... Und natürlich den Kindern zu zeigen, wie man mit einer elektrischen Bohrmaschine beim Bereitmachen der einzelnen Bauelemente für den neuen "Lebensturm" beim KneippGarten richtig umgeht.



Naja, wenn ich dann wieder sehe, mit welcher Selbstverständlichkeit die Kinder im Schulunterricht mit dem Tablett umgehen, staune ich nur noch. In diesem Alter kannten wir bloss den Schwarzweiss TV mit dem Schweizerprogramm, der bei unserer Tante Pia im Dorf stand, und unser Telefon mit Wählscheibe hing an der Wand im Gang draussen. Und elektronische Rechner in der Schule gabs schon gar nicht...

Sehr spannend fand ich auch das Thema Migration: Besonders begeistert hat mich die Organisation eines Streetfood-Festivals in der Mehrzweckhalle. Zum Mittagessen verschiedene Spezialitäten aus den Herkunftsländern der Schülerinnen und Schüler gab es, zubereitet unter anderem von denen Eltern, die in Gisikon eine neue Heimat gefunden haben. Es war sehr köstlich...

Aktuell beobachten wir zusammen das Wachstum der Traubenhyazinthen, das wir in präparierten, durchsichtigen PET-Flaschen schön mitverfolgen können. Auch in der Natur und im Hochbeet beobachten wir das Austreiben der Frühblüher.



Ich fühle mich sehr wohl und akzeptiert als Senior in der Schule Gisikon und kann dieses Projekt interessierten Personen bestens empfehlen.

Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer

Seit einigen Jahren läuft das Projekt "Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer" in vielen Kantonen der Schweiz. Initiiert wurde das Angebot im Kanton Luzern von der kantonalen Dienststelle für Volksschulbildung Luzern und der Pro Senectute.

In zwei bis vier Lektionen pro Woche oder alle vierzehn Tage, stellt die dritte Generation Zeit, Lebenserfahrung und manchmal auch Geduld zur Verfügung. Ziel ist es dabei, den Dialog und die Solidarität über Generationen hinweg zu fördern.

Über 220 Pensionierte leisten regelmässig freiwillige Einsätze in Klassenzimmern in Primarschulen und Kindergärten im Kanton Luzern.



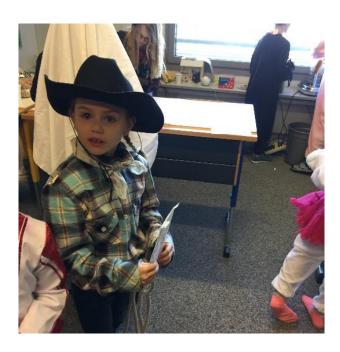
Besuch von einer sehbehinderten Frau

von Beatrice Illien

Passend zum Thema "die fünf Sinne" haben die Basisstufen am vergangenen Donnerstagmorgen eine sehbehinderte Frau eingeladen. Die Kinder durften Frau Hendry viele Fragen stellen und haben dabei einiges über ihre Sehbehinderung und über das Blind sein generell gelernt. Besonders beeindruckt hat die Kinder, dass Frau Hendry, die ursprünglich wegen einer seltenen Augenkrankheit ein stark beeinträchtigtes Blickfeld hat, einen Unfall hatte und dabei ihr linkes Auge verlor. Zudem fanden es die Kinder spannend, wie man einem Blinden erklärt, was er auf dem Teller hat. Dabei stellt man sich auf dem Teller eine Uhr vor. Dem Blinden wird dann gesagt: «Die Bohnen liegen zwischen der 5 und der 7 und die Teigwaren liegen zwischen der 2 und der 4.» Nach dem Besuch wurde einigen klar, dass Frau Hendry zwar nicht so gut sieht, aber sonst ein Mensch wie du und ich ist.



Impressionen Schulfasnacht















SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK

Den Schnee gesucht und den Schneeball gefunden in der Schul- und Gemeindebibliothek Gisikon-Honau-Root von Beatrice Barnikol (Bibliotheksleitung)

Buchstart zum Zweiten. Wieder durfte die Schul- und Gemeindebibliothek Gisikon-Honau-Root Vorschulkinder im Alter von wenigen Monaten bis 5 Jahren in Begleitung eines oder beider Elternteilen am Mittwoch, 24. Januar 2018 begrüssen. Die vielen Kinder und ihre Eltern wurden bereits mit voller Freude von unserer Leseanimatorin Brigitte Zurkirchen mit ihrem Plüschteddy erwartet. Gestartet wurde mit einem sogenannten Kniereiter der den Schnee bis zu uns nach Root rief. Wie der Name "Kniereiter" schon verrät, werden dem Kind Kniereiter vorgesagt, während es "auf den Knien", also vorne auf den Oberschenkel sitzt. Die Kinder und - ich behaupte -sogar die Eltern konnten gar nicht genug davon bekommen. Sie hopsten mit und lachten vergnügt. Das besondere bei Kniereitern ist, dass die Sprache und Bewegung zusammen kommen und dadurch in besonderer Weise die kindliche Entwicklung gefördert wird und es macht wirklich Spass. Probieren Sie es zu Hause auch aus.



Die Leseanimatorin Brigitte Zurkirchen zeigte unserer Gruppe die Geschichte "Der Schneeball" von Giuliano Ferri. Es war ganz spannend den Kindern und den Eltern zu zuschauen. Eine Geschichte kann man auch zeigen und muss nicht immer erzählt werden. An diesem Mittwochmorgen gab es wieder verschiedenste Spiel-, Finger- Massage- und Zeichnungsreime. Die Kinder und auch Eltern gingen wieder glücklich und beschwingt nach Hause.

Wieder war es eine sehr gelungene Veranstaltung und wir freuen uns bereits auf einen nächsten Termin im nächsten Jahr. Informationen erhalten sie unter unserer Homepage: www.bibliothek-root.ch

Osterzopf-Rezept

Zutaten:

200 Gramm Backfüllung Mandeln100 Gramm Rahmquark100 Gramm getrocknete Cranberrys1 Ei

Teig:

50 Gramm Butter 2.75 dl Milch 500 Gramm Mehl 50 Gramm Zucker 1 TL Salz 20 Gramm Hefe



Zubereitung

Für den Teig Butter schmelzen. Milch dazugiessen und die Pfanne vom Herd ziehen. Mehl, Zucker und Salz mischen. In der Mitte eine Mulde bilden. Hefe und Buttermilch in die Mulde geben. Alles zu einem weichen, elastischen Teig verkneten. Mit einem feuchten Tuch bedeckt bei Zimmertemperatur ca. 1 Stunde um das Doppelte aufgehen lassen.

Mandel-Backmasse mit dem Quark verrühren. Cranberrys grob hacken, daruntermischen.

Teig dritteln. Teigstücke auf wenig Mehl je ca. 18 x 40 cm gross auswallen. Masse mit einem Spachtel auf die Teige verteilen, Rand frei lassen. Masse glatt streichen. Teige an der Längsseite einrollen.

Die drei Stränge nebeneinander legen, obere Enden zusammendrücken. Anschliessend zu einem Zopf flechten. Zopf auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen.

Ei verquirlen, Zopf damit bestreichen. Mit Mandelblättchen und Hagelzucker bestreuen. Zopf in der Ofenmitte einschieben. Backofen auf 200 °C einstellen. Bei aufsteigender Hitze ca. 30 Minuten backen. Herausnehmen, auf einem Gitter auskühlen lassen.



Schulferienplan 2017 - 2018

Jahr	2017/18	2018/19
Beginn	21.08.	20.08.
Herbst	30.09. – 15.10.	29.09. – 14.10.
Weihnachten	23.12. – 07.01.	22.12. – 06.01.
Fasnacht	03.02. –18.02.	23.02. – 10.03.
Ostern	30.03. – 15.04.	19.04. – 05.05.
Ende	07.07.	06.07.

Wasserversorgung / Information

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Reussboden/ Pfaffwil)
Behandlung des Wassers	
Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30°	nicht nachweisbar
C, pro ml	
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	25.6 frz. H°
Karbonathärte	23.6 frz. H°
Bleibende Härte	2.0 frz. H°
Calcium	88 mg/l
Magnesium	8.8 mg/l
Chlorid	1.3 mg/l
Nitrat	9.2 mg/l
Sulfat	16 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C

Überprüfte Reinheit

Im Jahr werden mindestens 3 Proben des Trinkwassers mikrobiologisch untersucht. Die untersuchten Proben entsprechen den Anforderungen der Hygieneverordnung. Der Dorfbrunnen bei der Kapelle St. Eligius hat ebenfalls Trinkwasserqualität.

Die vorstehenden Daten stammen aus der Probe vom 16.12.2016.

Für weitere Auskünfte stehen Amadé Koller, Gemeindepräsident, Tel. 044 200 16 04, oder Franz Bühler, Wassermeister, Tel. 041 450 10 05, zur Verfügung.

Honau - Wichtiges in Kürze

Höhenlage (bei Kapelle) 444 m. ü. M		Fläche 1,25 km2	
Einwohnerzahl	en		
31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378	30.06.2014	375
31.12.2014	382	30.06.2015	378
31.12.2015	374	30.06.2016	381
31.12.2016	363	30.06.2017	377
31.12.2017	393		

Veranstaltungskalender

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Wichtige Termine 2018 in Honau

Gemeindeversammlungen: 20. Juni / 28. Nov. 2018

Gewerbeapèro: noch pendent
1. August-Feier: 1. August 2018
Helferessen: Mittwoch, 5. Sept. 2018

Familientag: noch pendent



Behörden / Kontakte

Gemeinderat

Gemeindepräsident, Amadé Koller,

G 044 200 16 04 Untergütschstrasse 6

E-Mail: gemeindepraesident@honau.ch

Ressort Finanzen, Samuel Wicki,

Lochaüter **P** 079 586 00 31

E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter

Untergütschstrasse 30 **P** 041 933 36 63

E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei

Thomas Bucher/Karin Heer-Stangl **2** 041 445 01 41 E-Mail Kanzlei: info@honau.ch **8** 041 445 01 44

Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Steuern Ebikon

Beat Erni. Leiter Steuern **2** 041 444 02 23 E-Mail Steuern Ebikon: steuern@ebikon.ch **8** 041 444 02 03

Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root

Öffnungszeiten: **288 888 0080**

Mo - Fr 07.30 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr

08.00 - 11.00 Uhr Samstag

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root

Luzernerstrasse 23, Postfach 440, 6037 Root polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch

Öffnungszeiten

Mo, Di, Fr: 10.00 - 12.00, 16.00 - 18.00 **289 25 40**

E-Mail: polizeiposten.root@lu.ch

Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon wenden oder die Notruf-

nummer 117 wählen. **289 29 60**

Schulpflegemitglieder der Gemeinde Honau (Schule Gisikon)

Beatrice Barnikol, Untergütschstrasse 18

6038 Honau **2** 076 420 04 78 Samuel Wicki, Lochgüter, 6038 Honau **2** 079 586 00 31

Schule Gisikon

Silvia Imfeld **2** 041 455 42 15

Schule Root

Sekretariat Mo/Do

09.00 - 11.30 Uhr / 13.30 - 17.00 Uhr **2** 041 455 40 81 Viktor Bühlmann, Rektor **2** 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal

Cyrill Fuchs, Röseligarten, 6037 Root **2** 041 455 56 93 E-Mail-Adresse: 4evolution@datacomm.ch ₾ 041 455 56 93

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau **2** 041 455 56 00 Leiter: Fredy Lustenberger **2** 041 455 56 40

Stellvertreter: Thomas Kämpf **2** 041 455 56 40

Öffnungszeiten:

Mo - DO 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr Mi 08.00 - 12.00 Uhr / nachmittags geschlossen Fr

Jufa-fachstelle für jugend und familie ebikon/buchrain

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon 7 www.ju-fa.ch

E-Mail: mvb@ebikon.ch ☎G 041 442 01 82

Öffnungszeiten.

DI und FR von 08.00 - 17.00 Uhr / MI von 08.00-12.00 Uhr

Friedensrichter

Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,

c/o Bezirksgericht Hochdorf, **2** 041 228 36 53

Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf

₫ 041 228 36 80

Kaminfeger

Markus Gabriel, Gabriel Rebsamen AG, Pilatusstrasse 7, 6036 Dierikon

info@gabrielrebsamen.ch **G** 041 455 50 30

Revierförster

Renatus Birrer, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,

Bahnhofstrasse 22, 6002 Luzern **G** 041 228 62 19

ZSO Emmen

Peter Zurkirchen, Präsident **G** 041 289 01 12 Reto Amrein, Kommandant **G** 041 289 01 12 Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf

Notruf **118**

Feuerwehrkommandant, Karl Rogenmoser, Root 2 041 450 33 18 Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Arnet, Gisikon **2** 041 450 00 78

Pfarrei Root

Seelsorge

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7

6037 Root **2** 041 455 00 60

E-Mail: lukas.briellmann@kathrontal.ch

Pfarramt Root

Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat

MO - FR, 08.30 - 11.30 Uhr besetzt) **2**041 455 00 60 E-Mail: sekretariat.root@kathrontal.ch ₼ 041 455 00 69

Kirchenrat

Franziska Fluder, Präsidentin

Schulstrasse 28, 6037 Root **☎** G 041 450 01 76 E-Mail: franziska.fluder@kathrontal.ch **P** 041 450 28 08

Doris Zimmermann, Feldhof,

6036 Dierikon **P** 041 450 50 45

E-Mail: doris.zimmermann@kathrontal.ch

Heidi Muffler, Vertreterin Pfarreirat

Untergütschstrasse 16, 6038 Honau **2** 041 450 54 79

E-Mail: heidi.muffler@kathrontal.ch

Reformierte Kirche Buchrain-Root

Ronmatte 10, 6033 Buchrain **2** 041 440 63 60

E-Mail: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch

Carsten Görtzen, Pfarrer **2** 041 440 57 38

E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus

Känzeli, Wydenhofstrasse 6, 6030 Ebikon

E-Mail: info@spitexrontalplus.ch **2** 041 444 10 90

Öffnungszeiten:

Mo - FR 08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr

Pro Senectute / Ortsvertretung Gisikon-Honau

Pia Maurer, Wissehrli 5, 6038 Gisikon **2** 079 399 59 56



Sponsoren

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Ebikon und Root www.raiffeisen.ch/luzern



Gerne beraten wir Sie in unserer Zweigstelle in Root. www.lukb.ch/root



Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44 ebikon@baettig-bucher.ch www.baettig-bucher.ch



Telefon 041 455 51 60 Telefax 041 455 51 65



Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau Telefon 041 450 44 22 Fax 041 450 30 20







